

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V., Landesverband Niedersachsen,
Kreisgruppe Stade im **HANS-KELM-HAUS**

Am Bohrfeld 8 • 21684 Stade • ☎ 04141/63333 • 📠 04141/63435
Internet: www.BUND.Stade.net • e-Mail: Kontakt@BUND.Stade.net

Presseerklärung

GDF scheitert in Stade

Die **BUND** Kreisgruppe Stade hat großen Anlass zur Freude: Die Kohlekraftwerkspläne von Electrabel/GDF Suez sind in Stade gescheitert. Hierfür gibt es sicherlich mehrere Gründe. Aus Sicht des **BUND** sind zwei Punkte entscheidend gewesen:

1. Die erfolgreiche Klage vor dem OVG Lüneburg

Der **BUND** hat sich an der Klage Bützflether Bürger beteiligt. Aufgrund der erfolgreichen Klage gegen den Bebauungsplan der Stadt Stade war die Stadt gezwungen, neue Bebauungspläne aufzustellen und dabei Lärmkontingente zu vergeben. Danach hat sich ergeben, dass ein Kraftwerk in der geplanten Größenordnung in Stade/Bützfleth nicht machbar ist.

2. Das stärkere Gewicht des Naturschutzes

Naturschutzrechtliche und wasserrechtliche Belange (z.B. das Lebensrecht der Finte) haben inzwischen – glücklicherweise - ein so starkes Gewicht, dass auch die Interessen eines großen Industriekonzerns und einer Stadtverwaltung sie nicht einfach wegwischen können.

Wir freuen uns auch, dass damit die Perspektive des künftigen Seehafens Stade als Kohlehafen ebenfalls überholt ist.

Der **BUND** erwartet, dass die Firmen Dow Chemical und E.on jetzt auch bereit sind, sich von ihren alten Kohlekraftwerksplanungen zu verabschieden. (Der Punkt 2 trifft auch auf diese Planungen zu). Wir hoffen, dass die beiden Firmen bei den künftigen Planungen auch ihrer Verantwortung für den Klimaschutz gerecht werden. Kohlekraftwerke schleudern nicht nur für 40 bis 50 Jahre hunderte Millionen Tonnen CO₂ in die Atmosphäre, sie behindern auch massiv den notwendigen Ausbau der Erneuerbaren Energien. Der **BUND** wird diese Verantwortung immer wieder einfordern.